Im Osten **viel Neues**

Das sächsische Plauen will den Bürgern so manchen Behördenweg ersparen und prescht bei der Verwaltungsreform in den neuen Bundesländern vor.

Plauen ist unter den ersten deutschen Gemeinden, die ihren Aktenlauf voll elektronisch organisieren wollen – mit Hilfe der Software eGov-Suite des Unternehmens Fabasoft. Im Rathaus arbeitet derzeit eine Projektgruppe unter der Leitung von Birgit Fischer, die kein geringeres Ziel vor Augen hat, als die Bürokratie auf das durch den digitalen Fortschritt notwendige Mindestmaß zu reduzieren. Fischer gesteht ein, dass die virtuelle Revolution in den Plauener Amtsstuben nicht überall bejubelt wird. „Einige Kollegen müssen noch überzeugt werden", sagt Fischer. Alle Sitzungen des Stadtrates werden virtuell vorbereitet. Für die in die Entscheidungsprozesse eingebundenen Beamten und Sachbearbeiter bedeutet dies eine erhebliche Effizienzsteigerung. Gesetzesvorlagen, Gesetzesentwürfe, Gutachten und Anträge werden den Mandataren und den einzelnen Ressortchefs bald nur noch elektronisch übermittelt. Durch das digitale Dokumentenmanagement können Informationen künftig rascher abgerufen werden, die Entwicklung ist zu jedem Zeitpunkt des Entscheidungsprozesses für die Beteiligten einsehbar, negative und positive Reaktionen werden sofort miteinbezogen. Der politische Entscheidungsprozess gewinnt an Transparenz. Änderungen stehen in

Bildunterschrift

diesem Jahr auch in anderen Bereichen bevor. Die Vergabe von sämtlichen öffentlichen Aufträgen der Stadt soll ins Netz gestellt werden. Die Ausschreibungen der Stadt sind bereits im Internet zu finden.